Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Bafel.

XIII. Jahrgang.

1868

Die ichweigerifde Militarzeitung ericeint in wochentlichen Rummern. Der Breis per Semefter ift franto burd bie gange Schweiz fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Comeighauferifche Bertagebuchhaublung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben.

Berantwortliche Rebattion: Oberft Bieland und Sauptmann von Elgger.

Inhalt: + herr eing. Dberft Samuel Schwarz. — Die Bahl. - Kreisschreiben bes ethgenöffisch Militarbepartements. Literarifches.

+ Berr eidg. Oberft Samuel Schwarg.

Bir fugen bem folgenben am Grabe bes Ber= ftorbenen burd herrn Pfarrer Imhof gefprochenen Borte ben Dienstetat bei, aus welchem am beften bie großen Berbienfte bes Bingefchiebenen erfeben werben fonnen.

Samuel Schwarz, ehl. Bohn bes herrn Samuel Schwarz von Mulligen und ber Frau Glifabeth Bueft, ift geboren ben 5. Marg 1814. Er verlebte feine erfte Jugendzeit in feinem heimatlichen, an ben Ufern ber Reuß freundlich gelegenen Dorflein Dul= ligen, wo er auch feinen erften Schulunterricht er= hielt. Rachbem er in ber Folge bie Bezirkefcule in Lenzburg und bie aarganische Rantoneschule abfolvirt hatte, bezog er zum Studium ber Rechtswiffenschaft bie neugegrundete Universitat Burich und vollenbete feine Studien in Beibelberg. Bur weiteren Ausbilbung in ber frangofifchen Sprache befuchte er bann noch eine Beit lang bie Atabemie in Laufanne, be= ftanb feine juriftifche Staatsprufung und wurde im Jahr 1839 ale Fürfprech patentirt. Als folder wirfte er in Brugg bis jum Jahr 1848, und erwarb fich in biefer Beit burch feine gebiegenen Renntniffe, fowie besonders burch feinen Rleiß und fein gemein= nütiges Wirfen bas Butrauen feiner Mitburger in foldem Brabe, bag ihn bie gefengebende Beborbe im Jahr 1848 in die Regierung mablte.

Bas ber fel. Berftorbene in ber langen Reibe pon zwanzig Jahren ale Mitglieb ber Regierung bes Rantons Margau, in ber er mehrmals bie Stelle eines Landammanns und Landstatthalters befleibete, gearbeitet und gewirft bat, bas lagt fich taum an= beuten; aber bavon zeugt ber ungeheuchelte, tiefe Schmerz, ber ben gangen Ranton bei ber erfchreden=

ben Runbe feines Sinschiebes burchbebte; bavon zeu= gen bie Thranen feiner Rollegen bei ber Trauerbot= schaft feines Tobes; fie Alle empfinden in vollem Mag ben unersetlichen Berluft, welchen ber Ranton, und ber Allem ihre eigene bobe Beborbe erlitten bat; bavon zeugt bie aufrichtige Trauer auch Golder, bie in ihren politischen Anfichten nicht immer mit bem Berftorbenen einig gegangen finb, bie aber bennoch boute aus vollem Bergen ben Berluft eines Mannes beflagen, an bem Beber feinen unermublicen Bfeiß, feinen flaren, nuchternen Berftanb, fein leibenfchafts= lofes Urtheil und feine hingebende, ja aufopfernbe Treue im Dienft bes Baterlandes hochachten muß. Er ift zwar nicht als Rrieger auf bem Schlachtfelbe gefallen, wohl aber in bem aufreibenben Rampfe und unter ber Laft einer Thatigkeit und Pflicht= erfüllung, in ber fein ganges Leben und Weben auf=

Seine mehrjährigen großen Berbienfte als Mili= tarbireftor bes Rantons, als hervorragenber Offizier unseres eibgenösfischen Beeres, feine allgemein an= erkannte Leitung eines Truppengufammenguges in Binterthur und ber eibgenössischen Centralschule barf ich als militarischer Late feinen gablreichen Baffen= brubern nicht auseinander fegen, bie aus ber Rabe und weiter gerne herbeigeftromt find, ihrem braven Rameraben, ber im Rampf bes Lebens von ber feinb= lichen Rugel bes Tobes bahingefunten ift, eine Thrane bes Anbentens zu weihen. Sie wiffen beffer als ich, was fie burch feinen Tob verloren, und fein Un= benten wird noch lange freundlich und hellig in ihren Dergen fortleben.

In fruberer Belt hatte bet fel. Berftorbene eine Reihe von Jahren feinen Beimattanton im Stande= rath vertreten, und wurde bei ben letten Rational= rathemablen burch bas Bertrauen bes aargauischen